

Verlegeanleitung TEKA Parkett

Verantwortungsbereich des Käufers / Verlegers

Echte Holzparkettböden verleihen jedem Raum eine warme und behagliche Atmosphäre, die als Naturprodukte natürliche Charakteristika aufweisen. Die Parkettböden von TEKA unterliegen den höchsten Produktionsansprüchen immer basierend auf dem Naturprodukt Holz und auf die geltenden Industriestandards, die **Toleranzabweichungen und Fehler von höchstens 5%** erlauben. Diese Abweichungen beinhalten entweder natürliche Fehler im Holz und / oder Produktions- / Herstellungsfehler, die auftreten können, sobald Holz verarbeitet wird.

Als verantwortungsbewusster Hersteller sortiert TEKA mit maximalem Aufwand sämtliche zur Parketherstellung zu benutzende Materialien und Produkte. Sortiert wird sowohl vor, während und nach der Herstellung. Bevor mit der Verlegung des Bodens begonnen wird, muss sichergestellt werden, dass alle in dieser Verlegeanleitung empfohlenen Rahmenbedingungen und Vorsichtsmaßnahmen eingehalten werden.

Der Benutzer / Verleger / Besitzer von TEKA Parkettböden hat vor dem Verlegen die Pflicht zu prüfen, ob der zu verlegende Boden in der Qualität, Sortierung, Herstellung, Oberflächenbehandlung, Farbe und visuellem Aspekt den Qualitätsstandards entspricht. Dies gilt auch, wenn der Benutzer / Verleger / Besitzer während der Installation abwesend ist.

Der Verleger muss jede Diele während der Installation genaustens prüfen. Fehlerhafte oder kaputte Dielen dürfen auf keinen Fall verlegt werden! Sobald eine Diele geschnitten, verklebt, genagelt oder schwimmend installiert wurde, gilt sie als vom Benutzer / Verleger / Besitzer akzeptiert und kann nicht mehr reklamiert werden.

Der Verleger entscheidet außerdem über die Platzierung, das Schneiden, die Sortierung und die eventuelle Aussortierung von fehlerhaften Dielen. Die Benutzung von Korrekturlack, Farbe oder Farbpachtel während der Verlegung gilt als Standardmethode zum Ausgleich kleiner Unebenheiten und ist normale Prozedur.

Sollte eine Diele in Bezug auf Qualität, Sortierung oder Produktion nicht zu verlegen sein und das Problem auch nicht durch Schneiden oder Platzierung an einen nicht einsehbaren Ort zu beheben ist, muss diese Diele komplett aussortiert werden.

Sollte eine fehlerhafte Diele installiert worden sein, liegt die Verantwortung nicht bei TEKA. Sämtliche Kosten, die durch das Auswechseln der Diele, Arbeit, Material oder ähnlichem entstehen, müssen vom Benutzer / Verleger / Besitzer getragen werden. TEKA ist außerdem nicht für Fehler verantwortlich, die durch falsche Beurteilung der Dielen oder während der Installation entstanden. Sollte den Anweisungen von TEKA nicht korrekt gefolgt werden, schmälert dies die Garantie, die für das Produkt gegeben wird. Bitte lesen Sie die Garantiebeschreibung, um alle Informationen bezüglich der Garantiebedingungen zu erhalten.

Produkteigenschaften

TEKA Parkett ist ein entweder drei- oder zweischichtiges Fertigparkett mit einer 2, 3,4, 4 oder 5,4mm starken Deckschicht, Holz- oder Sperrholzmittellage und einem Gegenzug aus Schäl furnier. Je nach Produkt können die Dielen schwimmend, verklebt oder vernagelt verlegt werden. Für die detaillierte Beschreibung lesen Sie bitte die nächsten Abschnitte.

Einkauf, Behandlung und Lagerung

Um die richtige Quadratmeterzahl an Dielen zu erhalten, **kalkulieren Sie beim Einkauf des Parketts mit etwa 5% Verschnitt!**

Vorsicht! Dies ist nur ein Richtwert. Je nach Verlegemuster, Raumschnitt oder –größe kann der Verschnitt variieren.

Bitte behandeln Sie TEKA Produkte während des Transports und der Lagerung mit Vorsicht, denn jede Diele wurde sorgfältig nach höchsten Qualitätsstandards gefertigt und kontrolliert.

Achten Sie auf gute klimatische Bedingungen an dem Ort, an dem das Parkett gelagert wird, um das Produkt zu schützen und stabil zu halten. Lagern Sie die Boxen nur an trockenen und geschützten Orten, um Beschädigungen zu vermeiden. In jedem Paket finden Sie eine Verlegeanleitung mit Vorschlägen und Tips zur Pflege Ihres Parkettbodens. Achten Sie darauf, dass zwischen den einzelnen Parkettkartons oder der Parkettpalette ein Mindestabstand von 10cm garantiert ist, damit die Luftzirkulation gegeben ist. **Öffnen Sie die Kartons erst unmittelbar vor dem Verlegen! Besonders im Winter müssen die Parkettdielen in den Kartons originalverpackt mindestens 48 Stunden vor der Verlegung an das Raumklima aklimatisiert werden.** Bitte beachten Sie dass, obwohl Parkettböden in ihrer Pflege unkompliziert sind, die Verlegung trotzdem sorgfältig und mit ausreichend Zeit vorgenommen werden sollte. Sobald der Boden fertig verlegt wurde, braucht er nicht mehr geschliffen oder anderweitig oberflächenbehandelt zu werden.

Prüfung & Vorbereitung

Vergewissern Sie sich vor der Parkettverlegung, dass sämtliche Vorarbeiten im Gebäude abgeschlossen wurden, besonders alle Arbeiten, die mit Feuchtigkeit oder Wasser zu tun haben wie z.B.

Zimmermannsarbeiten, Verputzung, Maler und Tapezierer, Klempner, Dachrinnen usw. Sämtliche Öffnungen wie Fenster- und Türöffnungen müssen bereits geschlossen worden sein. Beachten Sie, dass der Parkettboden eines der letzten Dinge sein sollte, der in einem Haus oder einer Wohnung eingebaut wird!

Jeder Betonunterboden muss komplett ausgetrocknet sein (er sollte zwischen 8~12 Wochen alt sein) Eine Oberflächentemperatur von mindestens 15° C und einem maximalen Feuchtigkeitsgehalt von 2% Trockengewichtsbasis sollten unbedingt eingehalten werden. Die ideale relative Raumfeuchte liegt bei 55%. Ein Feuchtigkeitstest sollte stets entweder mit der Calcium Chlorid Methode oder einem entsprechenden Feuchtigkeitsmessgerät vorgenommen werden.

Verlegung auf Fußbodenheizung

Vergewissern Sie sich, dass das Aufheizprotokoll befolgt wurde, bevor Sie mit der Parkettverlegung beginnen. Der Parkettboden darf nur auf einen Unterboden mit maximal 28°C verlegt werden. Wenn das Heizsystem neu ist, müssen Sie darauf achten, dass das System vor der Fußbodenverlegung schon mindestens 3 Wochen vorher angestellt wurde. Sie müssen generell bei jedem Heizsystem darauf achten, dass es mindestens 48 Stunden vor dem Beginn der Parkettbodenverlegung ausgestellt wurde. Das Heizsystem kann eine Woche nach der beendeten Installation gemäß der Aufheizregularien und Bestimmungen mit einem schrittweisen Anheben der Temperatur wieder gestartet werden. Bei Verlegung auf Fußbodenheizung darf der Feuchtigkeitsgehalt eines auf Zement basierenden Betonbodens nicht 1.5% bei Anhydritböden nicht 0,3% überschreiten. Verkleben Sie die Parkettdielen direkt mit dem Unterboden und achten Sie darauf, dass auch die Nut und Feder der Enden sowie die Stöße der Längsseiten miteinander verklebt werden. Es ist wichtig, dass jede Diele mit der nächsten sowohl an den Enden als auch an den Stößen verklebt ist, um größere Fugenbildung zu vermeiden.

Bei Verlegung auf Fußbodenheizung empfehlen wir sowohl die 14mm starken Dreischichtprodukte von TEKA (TEKA Dur / TEKA Deck) als auch für die TEKA Millenium Produkte. TEKA Millenium kann auf Fußbodenheizung auch genagelt werden (**sehen Sie dazu bitte Seite 7**)

Achtung: Buche, Ahorn, Kempas werden von TEKA Parquet nicht zur Verlegung auf Fußbodenheizungen empfohlen. Sollten Sie diese Holzarten trotzdem auf Fußbodenheizung verlegen wollen, gibt TEKA keinerlei Garantie beim Auftreten von eventuellen Schäden.

Unterbodenvorbereitung

Der Unterboden muss trocken, sauber und frei von Rissen oder Unebenheiten sein. Sollte der Unterboden Unebenheiten aufweisen, dürfen diese 1.5 mm auf einem Meter und 0,3% für Anhydritböden nicht überschreiten.

Wenn der Unterboden geebnet werden muss, sollte ein auf Zement basierendes Ausgleichsmittel benutzt werden. Achten Sie besonders darauf, dass der Feuchtigkeitsgehalt des Unterbodens vor der Verlegung in den Richtlinien liegt. Bei schwimmender Verlegung muss vor der Parkettverlegung eine Dampfsperre von mindestens +/- 0,6mm zwischen Unterboden und Parkettboden verlegt werden.

Vergewissern Sie sich, dass die Kompression des Unterbodens bei der Verklebung mit dem Parkettboden mindestens 3000 PSI beträgt. Sollte der Unterboden leichter sein, wird die schwimmende Verlegung empfohlen.

Sollten Sie den Parkettboden vernageln wollen, muss der Unterboden aus Sperrholz mit einer Stärke von mindestens 18mm sein. Der Unterboden muss eben und sauber sein wie weiter oben beschrieben. In dieser Vorbereitungsphase sollten Sie bereits die Türen abschleifen, um sie dem höheren Niveau des neuen Bodens anzupassen.

Allgemeine Verlegehinweise

Öffnen Sie die Parkettpackungen erst kurz vor der Verlegung! Prüfen Sie jede Diele sorgfältig auf Beschädigungen oder Abweichungen bevor Sie sie installieren. Verlegen Sie niemals beschädigte Dielen! Machen Sie sich, wenn benötigt, eine Skizze wie Sie den Boden verlegen möchten oder skizzieren Sie es direkt auf den sauberen Unterboden

Beachten Sie, dass Holz ein natürlicher Werkstoff ist, der entsprechend natürliche Farbvarianzen aufweisen kann. Um ein möglich gleichmäßiges Erscheinungsbild Ihres Bodens zu erzeugen, wird dringend empfohlen während der Installation immer mehrere Pakete zu öffnen und die Dielen entsprechend zu mischen. So erhalten Sie die beste Farbübereinstimmung und ein ausgewogenes Erscheinungsbild.

Verlegen Sie stets aus mehreren Paketen gleichzeitig und legen Sie die Diele immer mit der Nutseite an die nächste Wand. Idealerweise sollten sie mit der Verlegung in der rechten Seite des Raumes beginnen. Die Dielen sollten parallel zur längsten Wand des Raums verlegt werden. In Korridoren müssen die Dielen der Länge nach verlegt werden.

Lassen Sie zwischen Wand und den Parkettdielen eine Dehnungsfuge von mindestens ± 15 mm benutzen Sie zu diesem Zweck Keile, die Sie zwischen Diele und Wand anbringen. Sobald der Boden komplett installiert wurde, müssen alle Keile wieder entfernt werden!

Sobald die zu verlegende Fläche mehr als 100m² beträgt und oder eine Wand länger als 10m ist, muß unbedingt eine Dehnungsfuge auf der Fläche garantiert sein, damit der Boden arbeiten kann.

Der Boden sollte in solchen Fällen angepasst an den Wandverlauf und anderen Installationen in Sektionen aufgeteilt werden. Die Dehnungsfugen müssen mindestens 5mm alle 10m betreffen und von einer Leiste abgedeckt werden.

Achten Sie darauf die Dielen mit einem Versatz von mindestens 500mm zu verlegen. Beginnen Sie, wenn möglich, die nächste Reihe stets mit dem Reststück der letzten Diele der vorherigen Reihe, um effektiv ohne großen Ausschuss zu verlegen. Beachten Sie bitte für mehr Details die Zeichnungen auf der separaten Seite.

Schwimmende Verlegung

1. Rollen Sie die nötige Dampfsperre parallel zur längsten Wand des Raumes aus und ziehen Sie diese ein paar Millimeter an der Wand hoch (herausstehende Enden können nach der Fertigstellung des Bodens abgeschnitten werden). Lassen Sie die Enden der Dampfsperre großzügig überlappen und fixieren Sie diese mit beidseitig klebendem Klebeband. Bedecken Sie den ganzen Unterboden mit der Dampfsperre.
2. Legen Sie die erste Diele parallel zur nächsten Wand, die Nut muss zur Wand zeigen. Beginnen Sie die Verlegung idealerweise von der rechten Seite des Raumes. Benutzen Sie 15mm starke Abstandskeile, um den nötigen Abstand zur Wand zu garantieren (**siehe Bild 1**). Nehmen Sie die zweite Diele und tragen Sie einen circa 3mm starken Leimstreifen **auf die kurze Oberseite der Nut des Dielenendes auf**. Verbinden Sie die Dielen dann miteinander. **Tragen Sie niemals Leim auf die Feder auf! (siehe Bild 2)**.

Wiederholen Sie oben stehende Anweisungen bis die erste Reihe fertig verlegt wurde. Benutzen Sie ein Zugeisen, um die letzte Diele an ihren Platz zu bringen und um alle Stöße fest zu verbinden (**siehe Bild 3**). Achten Sie darauf, dass auch an den Dielenenden und der Wand ein Abstand von mindestens ± 15 mm eingehalten wird und benutzen Sie zu diesem Zweck ebenfalls Abstandskeile.

Entfernen Sie stets sofort austretenden Leim. Benutzen Sie für den Anfang der zweiten Reihe das Reststück der letzten Diele aus der ersten Reihe oder eine neue Diele. Wenn nötig kürzen Sie die Diele, um einen Versatz zwischen den Dielen von mindestens 500 mm zu erhalten.

Geben Sie auf die Innenseite der Nuten einen circa 3 mm starken durchgehenden Leimstreifen und verbinden Sie sie mit den anderen Dielen. Wiederholen Sie diesen Schritt bis Sie die zweite Reihe fertig verlegt haben. Schließen Sie alle Stöße in dem Sie mit einem Holzblock von der Federseite gegen die Dielen schlagen. Schlagen Sie niemals mit dem Hammer direkt auf die Dielen und vermeiden Sie zu viel Kraft, um die Dielen nicht zu beschädigen (**siehe Bild 4**). Benutzen Sie das Zugeisen um die Längsseiten und Enden zu schließen. Entfernen Sie sofort jeden austretenden Leim. Wiederholen Sie alle Schritte und verlegen Sie den Rest des Bodens.

3. Die letzte Reihe ist normalerweise sehr eng und es kann sein, dass die Dielen längs geschnitten werden müssen, um sie richtig in die verbleibende Lücke einsetzen zu können. Messen Sie den verbleibenden Raum aus, schneiden Sie die Dielen entsprechend zurecht und berücksichtigen Sie die Dehnungsfuge von mindestens 15mm zwischen Diele und Wand. Ziehen Sie mit dem Zugeisen die letzten Dielen an ihren Platz und fixieren Sie die Dehnungsfuge danach mit den Abstandskeilen.

Belasten Sie den fertigen Boden für mindestens 8 Stunden nicht mit schweren Dingen und laufen Sie möglichst wenig über ihn. Lassen Sie für diesen Zeitraum auch die Abstandskeile noch an ihren Plätzen. Bringen Sie sämtliche Leisten erst am nächsten Tag an. Befestigen Sie diese niemals am Parkettboden sondern immer an der entsprechenden Wand (**siehe Bild 6**).

Verklebung mit dem Unterboden

1. Beachten Sie bei dieser Methode sorgfältig die Anweisungen des Kleberherstellers zum Gebrauch und Auftrags des Klebers und der zu benutzenden Werkzeuge. Bei auftretenden Schwierigkeiten sollten Sie einen professionellen Parkettleger beauftragen.
2. Bei dieser Methode sollte für ausreichende Lüftung und Luftzirkulation während und mindestens 24 Stunden nach der Verlegung gesorgt werden. Ventilatoren können hierbei nützlich sein und den Trocknungsprozess des Klebers verkürzen.
3. Betontunterböden sollten eine Kompressionsstärke von mindestens 3000-PSI haben.
4. Bevor Sie mit dem Verlegen beginnen, müssen Sie einen Arbeitsbereich bestimmen. Zeichnen Sie parallel an der längsten Wand mit Eingang eine gerade Linie und zwar mit einem Abstand von $6 \times (\text{Breite der Diele}) + 1,5\text{cm}$. Wenn Sie z.B. TEKA Parkett mit einer Breite von 12,7 cm verlegen, muss der Abstand der Linie zur Wand $(6 \times 12,7\text{cm}) + 1,5\text{cm} = 77 \text{ cm}$ betragen. Der Raum zwischen Wand und Linie ist der Arbeitsbereich, im restlichen Bereich wird verlegt wobei die Linie die Startlinie ist (**siehe Bild 5**).
5. Je nach Raumbreite muss der Arbeitsbereich eventuell angepasst werden, um keine zu schmalen Enddielen in der letzten Reihe zu erhalten. Machen Sie lieber einen Test und legen Sie die Dielen vorher unverklebt einmal auf den Boden, um zu schmale Enddielen zu vermeiden. Um die ersten Dielen besser verlegen zu können, wird empfohlen eine feste und gerade Holzlatte zu benutzen, die an der Seite der Startlinie innerhalb des Arbeitsbereichs, festgenagelt wird. So werden die ersten Dielen an ihrem Platz gehalten.
6. Für die direkte Verklebung mit dem Unterboden benötigen Sie keine Dampfsperre und sobald Sie den Arbeitsbereich festgelegt haben, kann auch schon mit der Klebverteilung begonnen werden. Folgen Sie exakt den Anweisungen des Kleberherstellers und benutzen Sie nur die dafür empfohlenen Werkzeuge. Beachten Sie, dass der Kleber nur über eine Fläche verteilt werden sollte, die auch tatsächlich innerhalb von 1 bis 3 Stunden (je nach benutztem Kleber) mit Parkettdielen bedeckt wird. Nehmen Sie die erste Diele und legen Sie sie mit der Nutseite an die Startlinie bzw an die Holzlatte.
7. Beginnen Sie die Verlegung von der rechten Seite des Raumes. Vergewissern Sie sich, dass Sie zwischen der Diele und den Wänden einen Abstand von mindestens 15mm einhalten. Benutzen Sie Abstandskeile oder nageln Sie das Brett wenn nötig, durch die Nut und Feder, fest. Nehmen Sie die zweite Diele, geben Sie mindestens einen 3mm starken durchgehenden Leimstreifen **auf die kurze obere Seite der Nut und verbinden Sie sie mit der vorherigen. Geben Sie niemals Leim auf die Feder!** Wiederholen Sie die Schritte mit den nächsten Dielen bis die erste Reihe vollständig verlegt wurde. Schneiden Sie das letzte Stück so, dass zwischen Wand und Diele ein Abstand von mindestens 15mm ist. Benutzen Sie ein Zugeisen, um die letzte Diele an ihren Platz zu bringen.
8. Achten Sie darauf, dass alle Endstöße geschlossen sind und bringen Sie Abstandshalter an. Entfernen Sie sofort austretenden Leim. Benutzen Sie für den Anfang der zweiten Reihe das Reststück der letzten Diele aus der ersten Reihe oder eine neue Diele. Wenn nötig kürzen Sie die Diele, um einen Versatz zwischen den Dielen von mindestens 500 mm zu erhalten. Wiederholen Sie alle Schritte und verlegen Sie den Rest des Bodens.

9. Beachten Sie, dass im Gegensatz zur schwimmenden Verlegung bei der direkten Verklebung mit dem Unterboden die längsseitige Verklebung der Dielen nicht zwingend nötig ist. Schließen Sie alle Enden und benutzen Sie, wenn nötig, einen weichen Holzhammer. Prüfen Sie während des Verlegens regelmäßig den Klebeauftrag der Dielenrückseite. Mindestens 80% und mehr der Dielenrückseite sollte mit Kleber bedeckt sein. Falls nötig, tragen Sie bitte mit einer Rolle oder einer Bürste mehr Kleber auf. Zu wenig Kleber kann zu schlechten Verlegeergebnissen führen.
10. Um ein Verrutschen des verlegten Bodens vorzubeugen, kleben Sie bitte jede dritte fertig verlegte Reihe über der Nutzschicht mit wieder entfernbarem Klebestreifen wie z.B. „3M 2090 Blue Mask“ zusammen. Entfernen Sie immer austretenden Leim! Installieren Sie den Rest des Bodens innerhalb der Verlegefläche indem Sie oben beschriebene Schritte wiederholen.
11. Achtung! Alle 2 bis 3 Stunden während und auch nach der Verlegung muss über die Dielen mit einer circa 50 bis 100 kg schweren Rolle gerollt während, um sicher zu stellen, dass die Dielen flach liegen und gut mit dem Kleber verbunden sind. Falls nötig umwickeln Sie die Rolle mit einem Tuch oder ähnlichem, um Kratzer oder Dellen in der Parkettoberfläche zu vermeiden.
12. Die letzte Reihe ist normalerweise sehr eng und es kann sein, dass die Dielen längs geschnitten werden müssen, um sie richtig in die verbleibende Lücke einsetzen zu können. Messen Sie den verbleibenden Raum aus, schneiden Sie die Dielen entsprechend zurecht und berücksichtigen Sie die Dehnungsfuge von mindestens 15mm zwischen Diele und Wand. Ziehen Sie mit dem Zugeisen die letzten Dielen an ihren Platz und fixieren Sie die Dehnungsfuge danach mit den Abstandskeilen.
13. Als letztes muss der als Arbeitsfläche benutzte Platz mit Dielen bedeckt werden. Entfernen Sie zu diesem Zweck die Holzlatte und verteilen Sie den Kleber wie auf der Kleberanleitung beschrieben. Verlegen Sie den Boden wie oben beschrieben. Arbeiten Sie zur Türöffnung hin! Vergessen Sie dabei nicht in die kurze obere Nut der Diele einen Leimstreifen zu geben. Entfernen Sie austretenden Leim. Verkleben Sie die Oberfläche mit Klebeband und rollen Sie mit der Rolle über den Boden wie oben bereits beschrieben. Vergessen Sie die Dehnungsfuge von mindestens 15mm nicht und fixieren Sie sie mit Abstandskeilen.
14. Entfernen Sie von der zuerst verlegten Fläche sämtliche Klebebänder und reinigen Sie diese gründlich. Wiederholen Sie das Ganze dann auf der zuletzt verlegten Fläche. Belasten Sie die fertig verlegte Fläche für mindestens 24 Stunden nicht mit schweren Gegenständen und vermeiden Sie diese zu oft zu betreten. Legen Sie in dieser Zeit nichts auf den Boden, da dieser „atmen“ muss. Lassen Sie für diesen Zeitraum auch die Abstandskeile noch an ihren Plätzen. Bringen Sie sämtliche Leisten erst am nächsten Tag an. Befestigen Sie diese niemals am Parkettboden sondern immer an der entsprechenden Wand (**siehe Bild 6**).

Vernagelung des Parkettbodens siehe Bilder:

1. Diese Verlegemöglichkeit hat im Vergleich zu den zuvor beschriebenen Methoden den Vorteil schneller zu sein und weniger Arbeitskraft und Verlegematerial zu benötigen. Der Verlegeprozeß ist aber ungleich komplizierter und erfordert in der Regel einen erfahrenen Verleger, der ebenfalls das nötige Werkzeug zur Hand hat.
2. Achten Sie darauf, dass der Unterboden aus mindestens 18mm starkem Sperrholz besteht, denn der Unterboden muss absolute eben sein wie im Absatz UNTERBODENVORBEREITUNG beschrieben wurde. Vergessen Sie auch beim Sperrholzunterboden nicht die vom Hersteller vorgeschriebenen Dehnungsfugen zwischen Sperrholz und Wand.
3. Verlegen Sie den Parkettboden stets parallel zur längsten Wand. Abhängig von der Breite der einzelnen Diele ziehen Sie zuerst im Abstand von (Breite der Diele + 15 mm) eine Startlinie parallel zur längsten Wand. Wenn Sie z.B. TEKA Parkett mit einer Breite von 90 mm installieren, sollte der Abstand zwischen Diele und Wand (90mm + 15mm) = 105mm betragen. 15mm werden als spätere Dehnungsfuge benötigt. Vergewissern Sie sich, dass die gezogene Linie ganz gerade ist und die Verlegung perfekt gerade und im rechten Winkel begonnen wird.
4. Beginnen Sie die Verlegung von der rechten Seite des Raums aus und legen Sie die erste Diele mit der Nutseite zur Wand an die Startlinie. **Richten Sie die Diele an der Startlinie anhand der äußeren unteren Ecke der Diele aus und nicht anhand der Federspitze.** Benutzen Sie, wenn nötig, Abstandskeile, um die nötige Dehnungsfuge von 15mm zwischen Wand und Diele herzustellen. Sobald die Diele korrekt platziert wurde, kann Sie durch die Nut senkrecht am Unterboden vernagelt werden. Achten Sie darauf, dass die Nägel so dicht wie möglich an der Wand eingeschlagen werden, damit Sie später von den Leisten verdeckt werden. Wenn Sie die Federseite der Diele vernageln, müssen Sie den Nagel etwas neigen und ihn **mit einem Hammer** schräg durch die Feder treiben. (**siehe Bild 6**).
5. Achten Sie darauf an welchen Stellen Sie die Nägel einschlagen. Die Nägel sollten in einem Abstand von 10 bis 12cm eingeschlagen werden und sollten mehr als 5cm vom Dielenende entfernt sein. Benutzen Sie je nach Stärke der Dielen zwischen 2,5 und 4cm lange Nägel.
6. Wiederholen Sie oben genannte Arbeitsschritte bis die erste Reihe komplett verlegt ist. Schneiden Sie die letzte Diele so, dass Sie die benötigte Dehnungsfuge von 15mm erhalten. Benutzen Sie für den Anfang der zweiten Reihe das Reststück der letzten Diele aus der ersten Reihe oder eine neue Diele. Wenn nötig kürzen Sie die Diele, um einen Versatz zwischen den Dielen von mindestens 500 mm zu erhalten
7. Von der zweiten Reihe an kann nur noch durch die Nut vernagelt werden. **Die ersten beiden Reihen sollten mit der Hand vernagelt werden**, da sich die ersten **Dielen durch den Druck der Nagelpistole** verschieben und Schaden nehmen könnten. Die verbleibenden Reihen können mit einer Nagelmaschine verlegt werden, aber bei den letzten Dielenreihen sollte wieder per Hand gearbeitet werden.

8. Wenn Sie eine Nagelpistole verwenden, sollten Sie vorher einige Bretter dazu benutzen, um die Pistole zu testen und dem Holzboden entsprechend einzustellen. Der Boden der Nagelmaschine muss schmutzfrei, glatt und ohne Kratzer oder Kanten sein, um Schäden auf dem Parkettboden zu vermeiden. Legen Sie die Nagelpistole niemals direkt auf den Parkettboden! Benutzen Sie stets eine Unterlage. Scheuen Sie sich nicht davor bei Schwierigkeiten einen professionellen Parkettleger zur Hilfe zu rufen.
9. Die letzte Reihe ist normalerweise sehr eng und es kann sein, dass die Dielen längs geschnitten werden müssen, um sie richtig in die verbleibende Lücke einsetzen zu können. Messen Sie den verbleibenden Raum aus, schneiden Sie die Dielen entsprechend zurecht und berücksichtigen Sie die Dehnungsfuge von mindestens 15mm zwischen Diele und Wand.
10. Sobald der Boden komplett vernagelt wurde, können Sie alle Leisten anbringen. Befestigen Sie diese niemals am Parkettboden sondern immer an der entsprechenden Wand (**siehe Bild 6**). Reinigen Sie den Boden und behandeln Sie ihn wie im Absatz „Pflege und Instandhaltung“ beschrieben.

